

INKLUSIVES **BILDUNGSHAUS**

WEINSBERG-GELLMERSBACH

BeB Lehrertagung
Mainz
15. März 2012



ÜBERBLICK

1. Die Evangelische Stiftung Lichtenstern
2. Schule Lichtenstern – Ein Überblick
3. Inklusive Bildung – Was bedeutet das für uns?
4. Inklusives Bildungshaus
5. Ihre Fragen – Unsere Antworten

STIFTUNG LICHTENSTERN



1242

Klostergründung durch Gräfin Luitgart von Weinsberg („Stella Praeclara“).
Lichtenstern wird dem Zisterzienserorden eingegliedert.

Zur Klosteranlage, die bis Ende des 13. Jahrhunderts entsteht, gehören neben Klosterkirche (1280) und Kreuzgang auch Konventgebäude für etwa 25 Nonnen sowie Nebengebäude und die heute noch gut erhaltene Klostermauer.

Im Spätmittelalter erlebt das Kloster Lichtenstern seine Blütezeit.



1242 – Zisterzienserinnenkloster „stella praeclara“

1836 - Kinderrettungsanstalt & Lehrerbildungsstätte



Stadtpfarrer Hegler
Löwenstein



Regierungsrat Zeller



1834 - Lichtenstern steht zu „Verkauf auf Abbruch“; der Löwensteiner Stadtpfarrer Hegler wendet sich mit einem Zeitungsartikel an die Öffentlichkeit: Er sucht Unterstützer für seine Idee, eine Kinderrettungsanstalt in Lichtenstern zu gründen.

1836 - Dr. Carl August Zeller, königlich-preußischer Oberschul- und Regierungsrat, Stadtpfarrer Hegler und Löwensteiner Bürger gründen die Kinderrettungsanstalt Lichtenstern.

1839 - Gründung einer Armenschullehrer-Bildungsanstalt



Die Evangelische Stiftung Lichtenstern ist
seit 1963

als Partner für Menschen mit einer geistigen oder
mehrfachen Behinderung in der Region Heilbronn und
Hohenlohe-Franken tätig.

Mit unseren umfassenden Angeboten wollen wir helfen,
die Lebensumstände für Menschen mit Behinderung so
weit wie möglich zu normalisieren.

Lichtensterner Angebote

Wohnen und mehr ...

Wohnangebote

Wohnen je nach Hilfebedarf:

- Therapeutisches Wohnen
- Wohnen für Menschen mit schwersten Behinderungen
- Wohngruppen, Wohngemeinschaften
- Paarwohnen
- Betreutes Wohnen für einzelne, Paare und Freunde

Tagesstruktur & Förderung

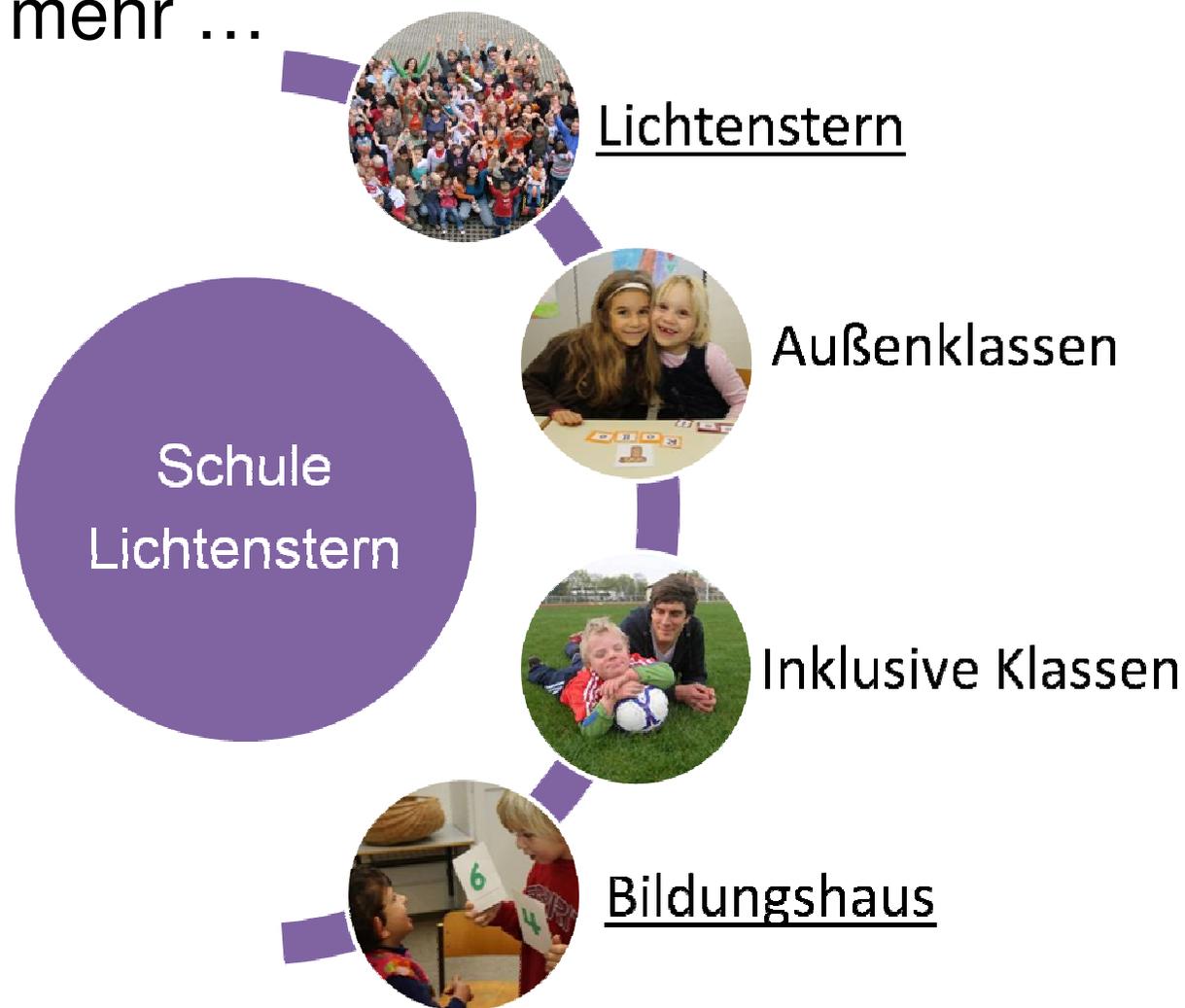
- Heilpädagogische Förderung
- Werkstätten
- Schule
- Senorentagesbetreuung

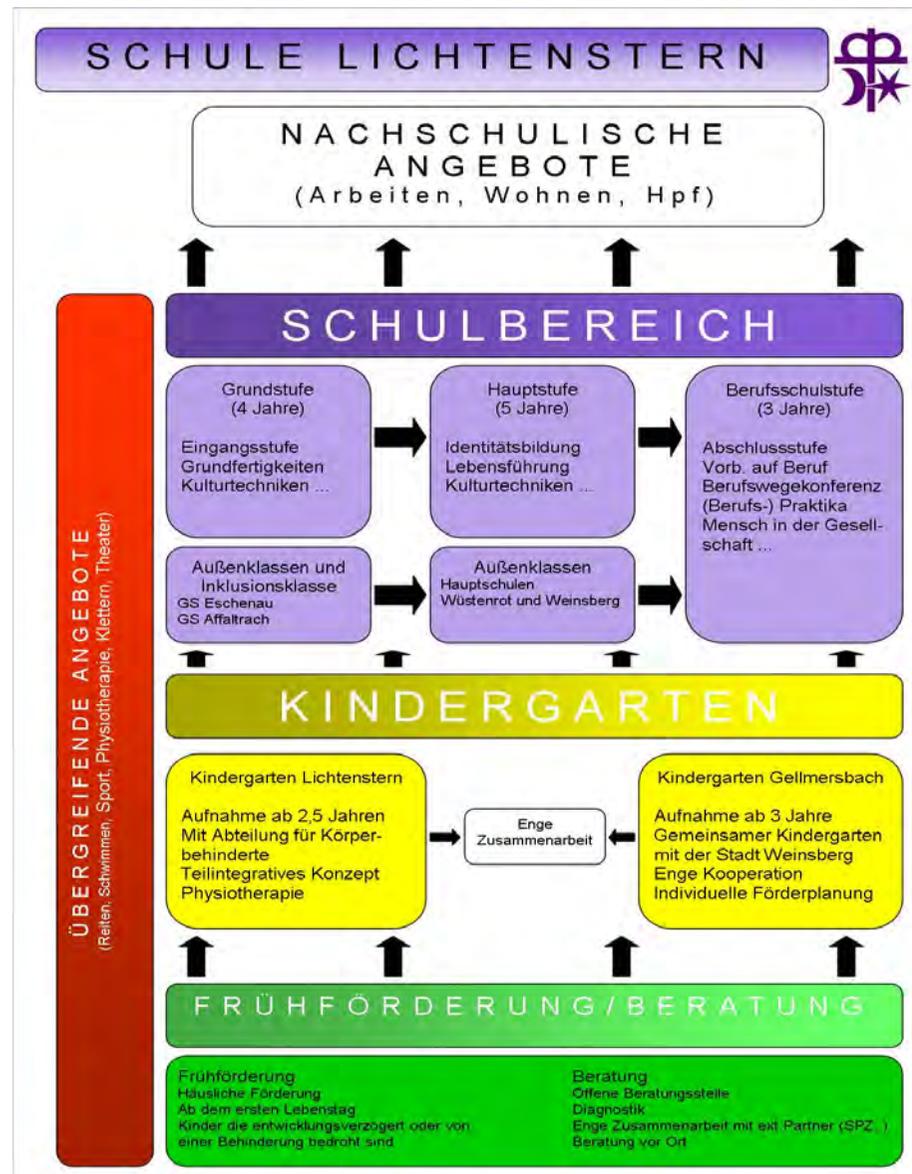
Beratung/Dienste/Freizeit

- Psychologischer Dienst
- Physikalische Therapie
- Freizeit&Bildung
- Kirchlicher Dienst

SCHULE LICHTENSTERN

Schulische Angebote
Bildung und mehr ...





INKLUSION

WAS BEDEUTET DAS FÜR UNS?





Frau Appolt



Frau Maurer



Frau
Schießwohl



Frau Michler



INKLUSIVES BILDUNGSHAUS

1. Das Bildungshaus
2. Entstehung
2. Grundgedanken & Konzept
3. Struktur & Rahmenbedingungen
4. Kosten

Bildungshaus
Leben & Lernen unter
einem Dach

Ganztages-
grundschule



Regel-
kindergarten

Schul-
kindergarten



Bereits seit den 70er Jahren kooperative Arbeit an und mit Regelschulen



1996

Gründung der ersten Außenklasse an der GS Affaltrach



2002 – 2009

Entwicklung und Gründung weiterer Außenklassen an den Werkrealschulen Wüstenrot und Weinsberg sowie an der Grundschule Eschenau



2008

Einrichtung des kooperativen (Schul-)Kindergartens mit der Stadt Weinsberg in Gellmersbach



2010

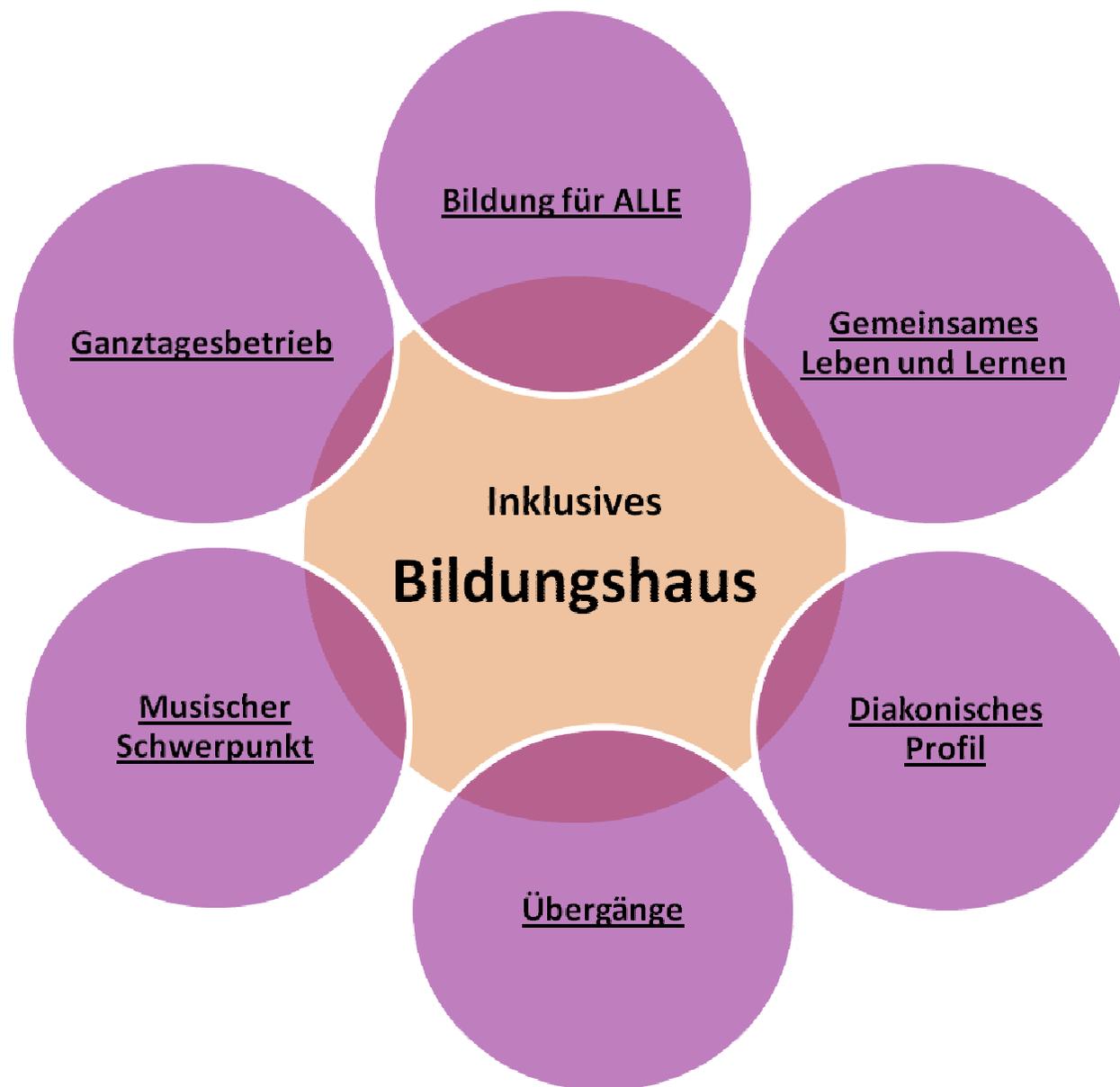
Einrichtung einer inklusiven 1. Grundschulklasse an der Grundschule Eschenau



2012

Inklusives Bildungshaus in Gellmersbach





Inklusive Bildung – Eine Bildung für ALLE

Ausgangspunkte:

- UNESCO-Konferenz in Salamanca 1994
- UN-Behindertenrechtskonvention 2006 - Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen

Inklusive Pädagogik **will**:

- Interessen, Eigenarten, Begabungen und Möglichkeiten wahrnehmen
- Konzepte für einen Umgang miteinander entwickeln, der (gesellschaftlich) als selbstverständlich gesehen wird
- einen Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum für alle Kinder verwirklichen
- den jeweiligen Lebens- und Lernbedingungen der Kinder gerecht werden
- Die individuellen Möglichkeiten aller Kinder fördern und fordern



Gemeinsames Leben und Lernen ist für uns:

- ein ständiger Prozess
- ein Lernort und Lebensraum für Kinder und Erwachsene.
- ein Bildungsraum
- die Achtung der Individualität .
- Wahrnehmung und Bejahung von Unterschieden zwischen Menschen
- ein Ort innerer Differenzierung
- Ein gleichberechtigtes Nebeneinander :
 - Von eigenständiger Arbeit,
 - Vom Lernen des Lernens,
 - Von sozialem Lernen,
 - Von Kooperationsfähigkeit
 - Von kognitivem Lernen
- Verbindlichkeit, Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander
- Probleme als Herausforderung und Chance zur Weiterentwicklung gleichermaßen

➔ Gemeinsames Leben und Lernen ist ein Ziel, das sich auf dem Weg realisiert, den Erwachsene und Kinder miteinander gehen.



Diakonisches Profil

- Grundlage unserer Arbeit ist die Unverwechselbarkeit und Würde des Menschen
- Bildung ist die Chance auf Ausbildung der Persönlichkeit
- Wir halten es für eine notwendige Aufgabe der Kirchen, neue Wege des Miteinanders von Menschen zu gehen
- Das Inklusive Bildungshaus Gellmersbach versteht sich als eine evangelische Bildungsstätte. Dazu gehört für uns, dass das IBS allen Kindern offen steht, unabhängig welcher Konfession oder Religion sie angehören.
- Deutlich machen, dass Grenzen, die wir Menschen ziehen, veränderbar sind.
- Der Religionsunterricht findet für alle Kinder gemeinsam statt



Übergänge

- „Bildung“ nicht nur isoliert auf den schulischen Bereich betrachten
- An einem *gemeinsamen Gegenstand* altersentsprechende Lernerfahrungen und-erfolge erzielen.
- Gemeinsames Miteinander im Helfen und Unterstützen
- Fließender Übergang vom vorschulischen in den schulischen Bereich ermöglichen
- Vorschulische Bildung und Erziehung soll Schule nicht vorwegnehmen
- Inhaltlichen Nähen und Anknüpfungspunkte von Orientierungs- und Grundschulbildungsplan nutzen.
- Enge Verzahnung von Beobachtung, Diagnostik, Dokumentation sowie Förderplanung
- Hohes Maß an Absprachen und Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Professionen (Arbeiten im Team)



Musikalischer Schwerpunkt

Ansätze:

- Grundidee ist möglichst viele Kinder für Musik zu begeistern.
- Musikalische Erziehung als wesentliches Element von Bildung und persönlicher Entwicklung
- Schülerinnen und Schüler sollen die Chance haben, ein Instrument zu erlernen sowie gemeinsam zu musizieren
- Eine „Schule mit musikalischem Schwerpunkt“ als ein sichtbarer und hörbarer gestalteter kreativer Raum
- Enge Zusammenarbeit und Konzeptentwicklung mit einer Musikschule

Musikalischer Schwerpunkt

Konkret im Schulalltag:

- *Fester Bestandteil des Musikunterrichts bzw. der musikalischen Früherziehung am Vormittag*
- *„Musik“ als eigenständiger Fachbereich*
- *Instrumentalunterricht für jedes Kind im Differenzierungsangebot am Nachmittag (Musikschule)*
- *Entwicklung von Ensembleangeboten Lehrpersonal/Musikschule)*
- *Musikalische Darbietungen im Schulleben*



Ganztagesbetrieb

- ➔ Gemeinsames Leben und Lernen nicht nur im Rahmen der vorgesehenen Stundentafeln bzw. Förder- und Betreuungszeiten im vorschulischen Bereich
- ➔ Das Angebot der „Ganztagschule“ ist eine Antwort auf die Lebenswirklichkeit von Eltern und Kindern.
- ➔ Einen Rahmen, der die Aufgabenfelder Arbeit, Spiel, Gespräch und Feiern miteinander verbindet gestalten
- ➔ Schule als Ort für Freiheit und Gebundenheit, Selbstbestimmung und Fremdbestimmung wahrnehmen
- ➔ Schule als Lebensraum

Ganztagesbetrieb

Konkret im Schulalltag:

- *Gemeinsames Essen im Bildungshaus*
- *Jahrgangsübergreifende Angebote am Nachmittag*
- *Unterrichten im Team*
- *Therapie und Unterricht gehören zusammen*
- *Förderplanung, Zeugnisse, Übergänge*
- *Übergang in die Sekundarstufe*
- *Elternarbeit*
- *Ausstattung und Raumsituation*





- Bildungshaus als Schule/Kindergarten in freier Trägerschaft
- Ganztagesbetrieb an drei Tagen in der Woche bis 15 Uhr
- Zieldifferenter Unterricht nach den Grundsätzen von Maria Montessori
- Individuelle Förderangebote in Kleingruppen
- Zeugnisse/Ausführliche Verbalberichte bis Klasse 4
- Zwei-Lehrer-Prinzip
- Interdisziplinäre Teams
- Übergreifende Differenzierungsangebote am Nachmittag von Schule und Kindergarten sowie den Vereinen/Kirchengemeinde
- Einbindung des Fachbereichs „Musik“
- Kooperation mit Vereinen und der Kirchengemeinde
- Gleitender Übergang vom vorschulischen in den schulischen Bereich
- Lernmittelfreiheit besteht



Kosten

- Schulgeld
 - 110.- € erstes Kind
 - 90.-€ zweites Kind
 - 70.- € drittes Kind
- SchülerInnen Gellmersbach
 - 70.- € für jedes Kind
- Mittagessen
 - Essen im Schulhaus
 - 3,80 € pro Tag
 - Stipendien durch den Förderverein sind möglich

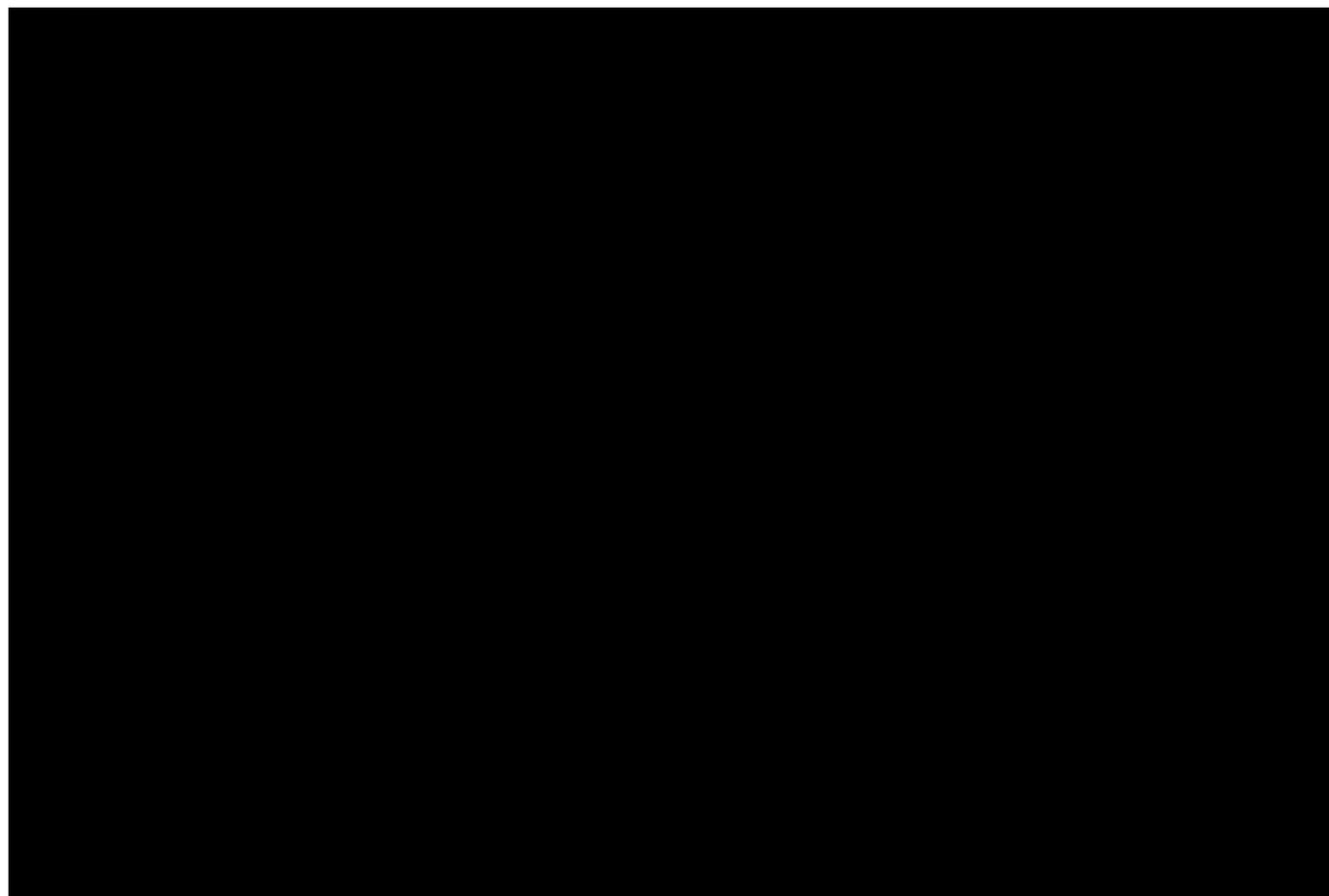
Noch etwas zum Schluss ...

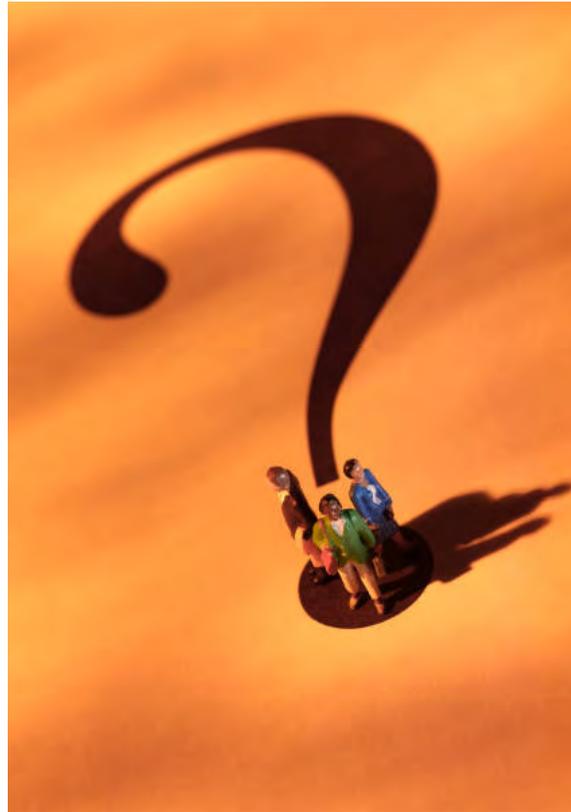
Alles hat und braucht sein Zeit!



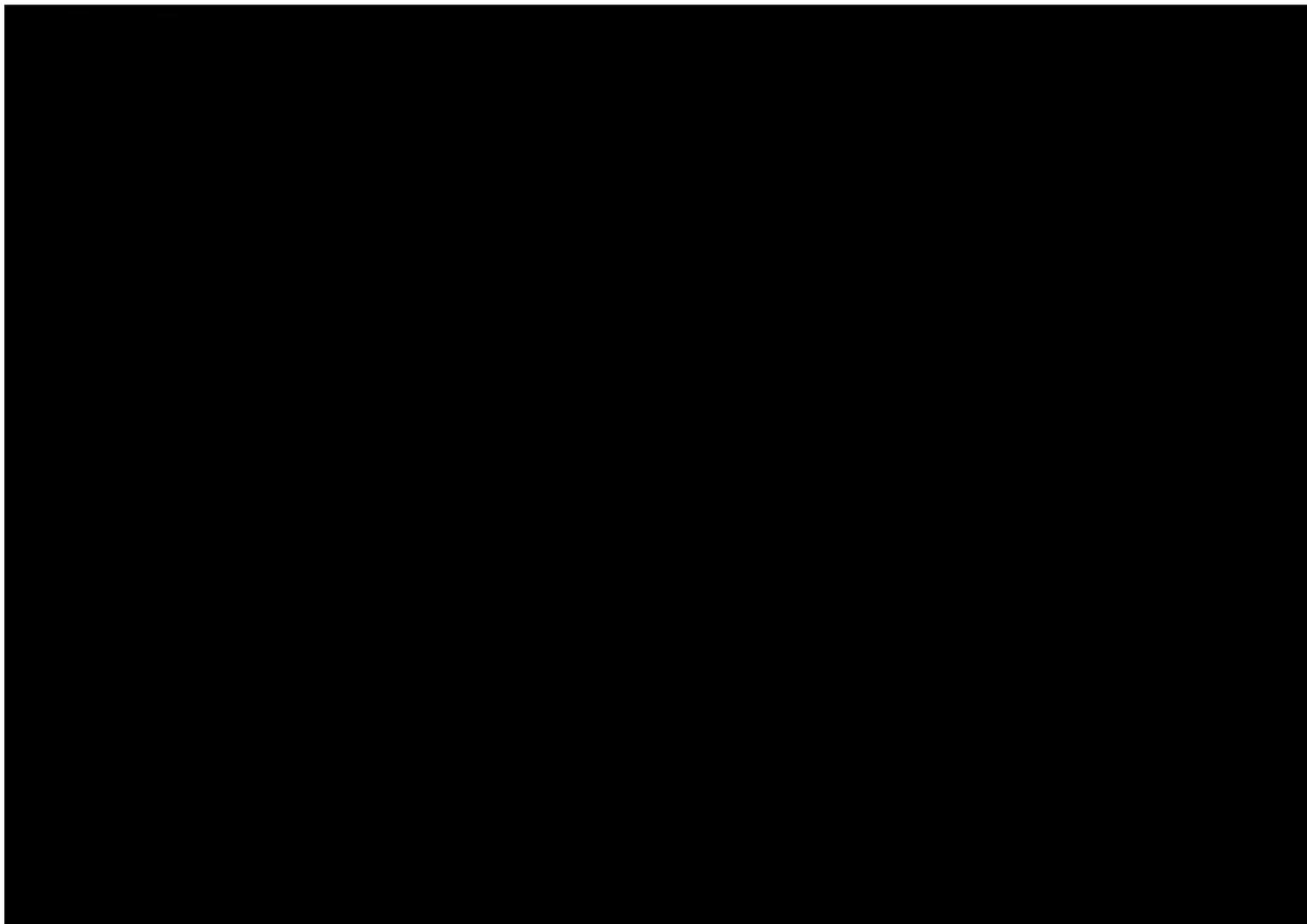
Inklusive Klassen

Noch ein Wort der Eltern ...





Ihre Fragen unsere
Antworten

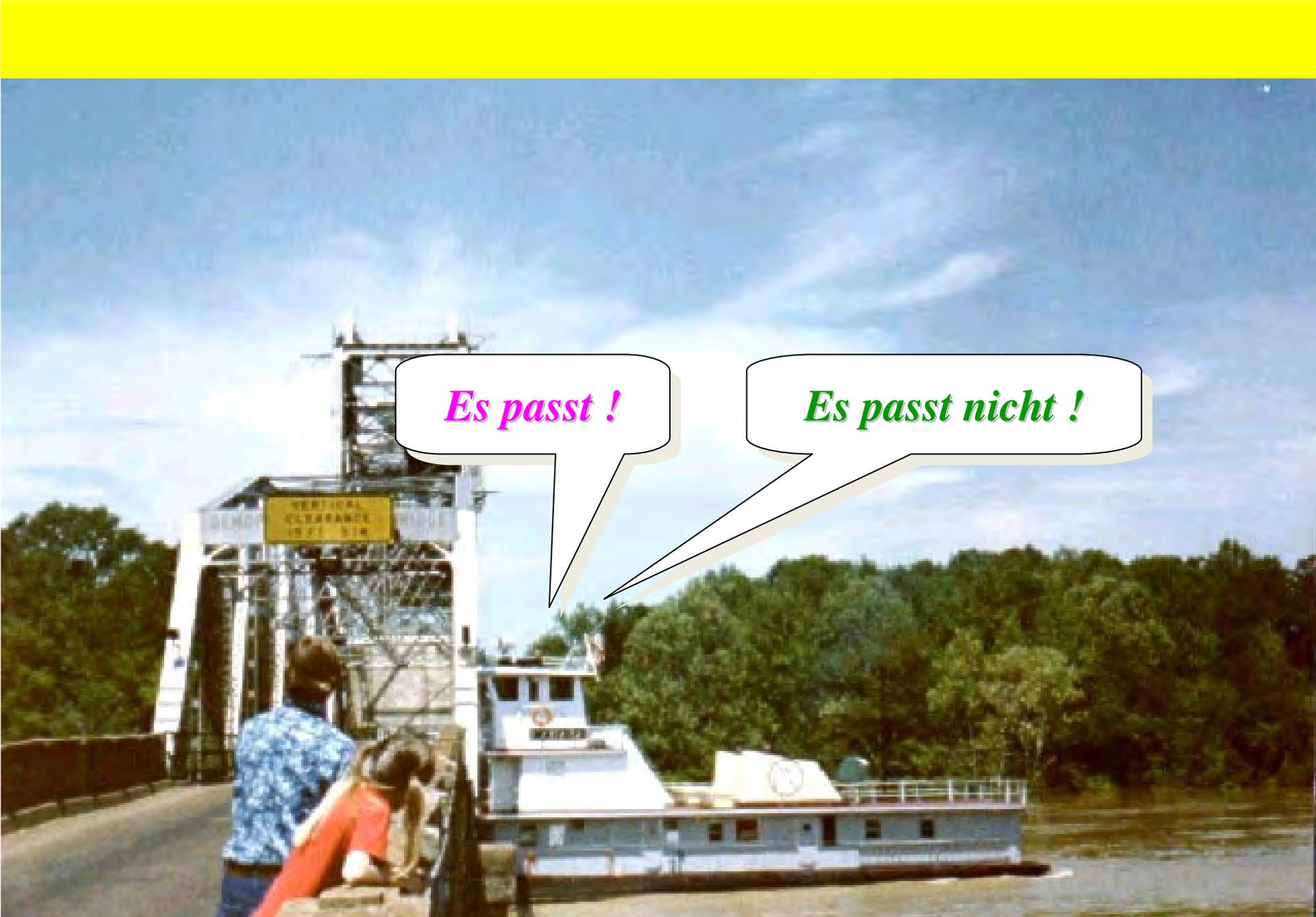


Der Dialog:



Es passt

Es passt nicht



Es passt !

Es passt nicht !



Es passt nicht

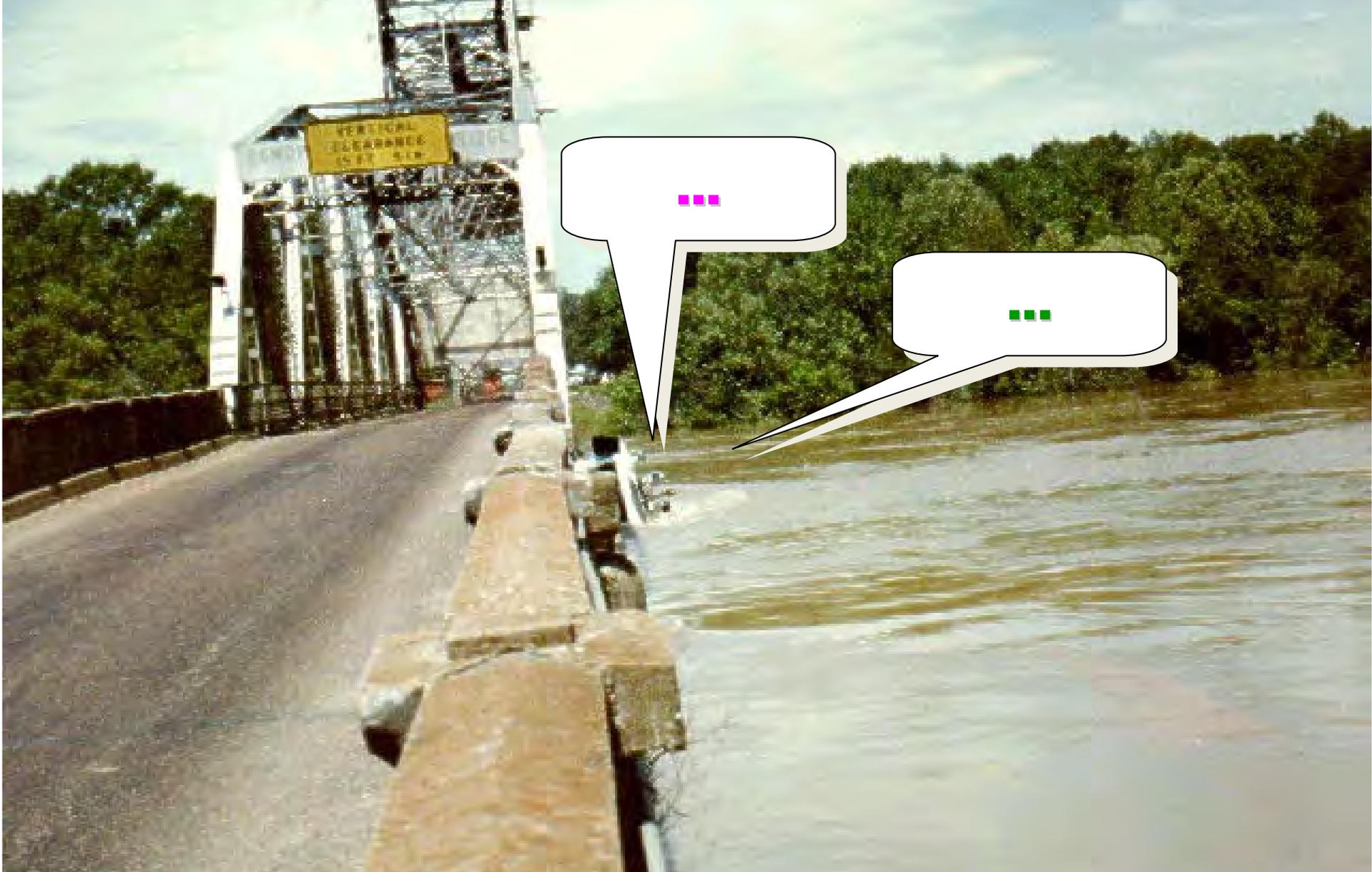
*Ich habe es
dir
gesagt !*



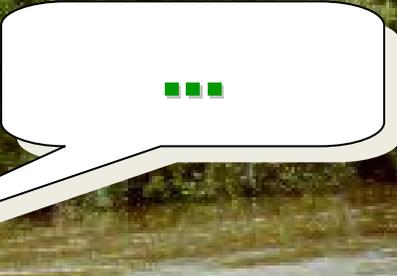
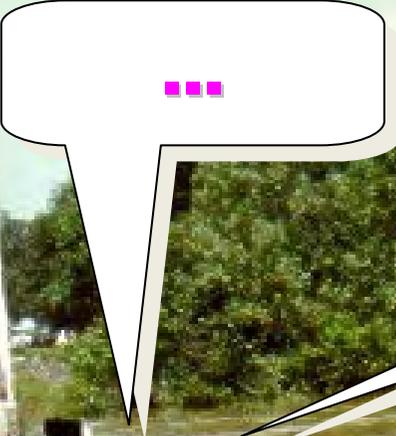
Ben !?...

...





VERTICAL
CLEARANCE
15 FT 6 IN





*Ben hast du
gesehen...
Es hat gepasst.*

*Halt die
Klappe!!!*

*Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!*



Möglicher Wochenplan der Ganztagesgrundschule Weinsberg-Gellmersbach Klasse 1

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--------------------------------|---------------------|-------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 7.30 bis 8.15 Uhr | Offenes Ankommen | Offenes Ankommen | Offenes Ankommen | Offenes Ankommen | Offenes Ankommen |
| 8.15 bis 9 Uhr | Andacht | Essembly | Essembly | Essembly | Andacht |
| 9 bis 9.45 Uhr | Deutsch | Deutsch | Deutsch | Deutsch | Deutsch |
| 10.05 bis 10.50 Uhr | Deutsch | Mathematik | Mathematik | Mathematik | Religion |
| 10.50 bis 11.35 Uhr | Mathematik | Religion | MeNuk | Englisch | MeNuk |
| 11.45 bis 12.30 Uhr | MeNuk | Englisch | MeNuk | Sport | MeNuk |
| 12.30 bis 13.00 Uhr | MB | MB | MB | MB | MB |
| 13.30 bis 14.15 Uhr | Sport | Differenzierung Jahrgangsübergr. | | Musikschule | |
| 14.15 bis 15.00 Uhr | Sport | Differenzierung Jahrgangsübergr. | | Musikschule | |